

Bote aus dem Riesen-Berge

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 67.

Hirschberg, Mittwoch den 23. August.

1854.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionären bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungzeit der Insertionen: Montag und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Am 26. Juli gingen 14 feindliche Kriegsschiffe auf der Ostseite der Insel Margen vor Reval vor Anker. Von dieser Eskadre gehen Schiffe ab und zu. Rudersfahrzeuge unterhalten eine ununterbrochene Verbindung zwischen der Flotte und der Insel, auf welcher der Feind Zelte errichtet hat. Bis zum 8. August weilte die Flotte an derselben Stelle. Die Schuppen derselben beschäftigen sich mit dem Sondiren der Einfahrt in die Rhyde von Reval.

Die ganze Festung Bomarsund wurde sowohl von der Land- als von der Seeseite eingeschlossen. Admiral Napier hat selbst in einem kleinen Boote eine Inspektionsfahrt gemacht, und den Platz bestimmt, an welchem jedes einzelne Schiff liegen soll. Der russische Kommandant hat alle Holzgebäude in und bei Bomarsund niederbrennen lassen.

Das Expeditionskorps landete am 8. Aug. 3 Uhr Morgens ohne Widerstand an zwei Punkten der im Norden des Alands-archipels gelegenen Insel Kumbar. Eine Batterie von 5 Kanonen wurde rasch durch das Feuer von zwei Schiffen zerstört und die Geschütze von den Matrosen vernagelt. Am 8. lagen in der Bucht von Ledund 71 Kriegsschiffe. Aus Bomarsund sind sich nicht selten Ausreißer ein. So kam ein rüstiger Bursche die zwei englischen Meilen herübergeschwommen und erzählte, er habe an 14 Jahre ohne Nahrung gedient und selten mehr als Schwarzbrot und Wasser genossen. General Baraguay d'Hilliers hat am Sonntage den 12. August in 11 Kirchen proklamiren lassen, daß Aland frei ist und unter dem Schutze der Westmächte stehe. Die russischen Beam-

ten haben Aland verlassen und sind zum Theil in Grislehamn (an der Ostküste von Schweden) angekommen.

Nachdem 2000 Franzosen bei den Werken von Bomarsund gelandet waren, nahmen sie am 12ten eine 8 Kanonen führende Redoute im Sturm, ohne einen Mann zu verlieren. 6 Mann wurden verwundet und 30 Russen gefangen genommen. Am 13. wurde nicht viel geschossen. Am 14ten fing das Bombardement wieder an. Der 15. August als der Napoleonstag war festgesetzt zur Einnahme der Festung. Die Truppen der Westmächte haben bis jetzt zwei Forts genommen. Die Zahl ihrer Todten und Verwundeten beträgt 30. Unter den Todten befindet sich der Ingenieur-Offizier Kozlet. Im Ganzen sind 11,000 Mann auf Aland gelandet. Die Hauptfestung ist noch unverfehrt. Vor derselben lagen 15 Linien-schiffe, mit Anker vorn und hinten, die Breitseite der Festung zugekehrt.

In Kopenhagen waren Nachrichten aus Bomarsund vom 15ten eingegangen, welche melden, daß die französischen Landungsstruppen den stärksten Thurm der Festung nach einigen Stunden Widerstand genommen haben und daß die Sturmleiter zu einem am folgenden Tage zu erneuernden Angriff bereit stehen.

Der Dampfer „Basilist“ ist am 19ten in Danzig mit der Meldung eingetroffen, daß Bomarsund am 16ten gänzlich eingenommen und 2000 Russen zu Gefangenen gemacht worden sind. Der ungefähre Verlust der Franzosen und Engländer beträgt 120 Todte und Verwundete.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Der Moniteur enthält einiges Nähere über den Rückzug der Russen. Am 27ten verließen sie ihre Stellung bei Dajn.

Bei einer von Omer Pascha anbefohlenen Rekognoscirung wurde ein russischer Offizier und zwei Soldaten gefangen genommen. Die Türken fanden neugebaute Häuser für 20 Bataillone, geräumige Stallungen und viel Heu. Am 28. fielen 11 russische Soldaten in die Hände der Türken. Sie erzählten, daß zwei Tage vor ihrem Abmarsch aus Daja ihnen ein Manifest des Kaisers vorgelesen worden sei, worin jedem Soldaten, der den Krieg jenseit der Donau mitgemacht hat, zwei Rubel versprochen werden.

Aus Jassy marschiren die Russen über den Pruth und bis zum 1. Septbr. soll die Stadt gänzlich geräumt sein. Die Soldaten freuen sich wieder in ihre Heimath zu kommen und glauben: der Krieg sei zu Ende. 1200 gefangene Türken werden nach Bender in Bessarabien transportirt. Die gefangenen Polen kommen nach Moskau um dort vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden.

Bei Galacz concentriren sich am rechten Ufer des Pruth 60,000 Russen, um die dort ankernde, aus 57 Schiffen bestehende russische Donau-Flottille zu decken. Die Russen haben die Befestigungs-Arbeiten bei Galacz und Braila wieder aufgenommen, vermuthlich ein Versuch, die Donau-Flottille zu reiten. In Jassy langen noch immer Wagen mit Verwundeten an, deren Wunden während des Transports bei der großen Hitze zum Theil schon in Brand übergegangen sind.

In Bukarest herrscht Ruhe und Ordnung. Ein Corpsbefehl setzt die härtesten Strafen auf Greuel. Die Verwundeten und kranken Russen werden nach ihrer Rekonescenz in Freiheit gesetzt und in einer Kaserne untergebracht.

Die Türken hatten bis zum 8. in der Walachei Ruzweda, Giurgewo, Bukarest, Ulteniza, Budesti, Dbiletschi, Kalarasch und Drasch besetzt. Die türkische Donauflottille stand in der Nähe von Hirsova.

Französische Pontoniere bauen eine Brücke vom rechten Donauufer nach der mit dem walachischen Ufer schon mit zwei kleinen Brücken verbundenen Insel Ramadan. Die Brücke wird an der schmalsten Stelle geschlagen, und an 2000 Fuß lang sein. Die ganze Balkanarmee lagert auf beiden Ufern der Donau. — In der Walachei haben 198,000 Russen gestanden. — Ein Vorpostengefecht hat bei Babadagh zwischen Baschi Bozuck und Kosaken stattgefunden. Oberst Dubreuil wurde leicht verwundet. — Halim Pascha hat eine Proklamation an die Bewohner von Bukarest erlassen, worin er sie zur Ordnung verweist. Die Türken dirigiren ihre Vorhut gegen Urtscheni. Die Russen setzen ihren Rückzug nach dem Pruth fort.

Die Hilfs-Truppen concentrirten sich sämmtlich zu Barna, 48,000 Franzosen mit 84 und 24,000 Engländer mit 48 Kanonen. Es verbreitet sich die Nachricht, daß die beabsichtigte Expedition derselben wegen der mit außerordentlicher Heftigkeit auftretenden Cholera verſchoben worden ist.

Berichte aus Petersburg bestätigen die Nachricht von dem am 1. August erfolgten Siege der Russen über die Türken bei Bajazid. — Die Reserven aus Central-Rußland setzen sich gegen die Südgrenze in Bewegung. Das große Kosakenheer sammelt sich in Wosnessensk. Rußland concentrirt alle seine Streitkräfte auf den bedrohten Punkten. Am meisten gefährdet ist die Krim und die tscherkessische Küste.

Bei der Rekognoscirung von Sebastopol kamen einige

Schiffe der Festungsbatterie so nahe, daß die „Fury“ eine Kugel durch den Rumpf und eine andere durchs Takelwerk bekam. Die russischen Schiffe kamen aber aus dem Hafen nicht heraus. Am 30. Juli kehrte die Flotte nach Baltisch zurück, und ließ nur 3 Linienfahrer vor Sebastopol, um die Russen herauszulocken. Aus der Krim flüchteten die wohlhabenderen Bewohner der Küstenstriche, und Koslow (Cupatoria) und Kassa (Feodosia) sollen beinahe ganz verlassen sein. Es finden Truppenbewegungen aus dem Gouvernement Cherson nach der Krim statt, denn die russische Regierung scheint eine Unternehmung auf die Krim nicht für unwahrscheinlich zu halten, und macht sich auf alle Eventualitäten gefaßt.

Fürst Gortschakoff hat sein Hauptquartier nach Fokschan verlegt. Nach der Triester Zeitung ist die Unternehmung auf die Krim und ein späterer Angriff auf Sebastopol unzweifelhaft. Es sollen gegen 60,000 Mann möglichst rasch eingeschifft werden. Die Russen sind eifrigt bemüht, Sebastopol mit gewaltigen Fortifikationen zu umgeben. Auch an der Festung Anapa sollen die Russen Tag und Nacht arbeiten und die im Süden dieses Platzes befindlichen Redouten in guten Vertheidigungsstand setzen.

Die vereinigte Flotte sucht einen geeigneten Landungsplatz an der Krim auf. Vor Sebastopol hielt sie sich auf Kanonenschußweite und einige Haubizen trafen bis in das Innere der Stadt. Die Rekognoscirung soll günstige Resultate geliefert haben.

Der ungarische General Klapka ist zum Heere nach Asien geschickt worden, um die Vorbereitungen zu einer Hauptschlacht bei Kars zu leiten. 40,000 Türken mit 110 Kanonen stehen in gut verschanzter Stellung 30,000 Russen mit 80 Geschützen und zahlreicher Kavallerie gegenüber.

Die türkische Armee in Asien leidet besonders Mangel an Kavallerie. So bestand bei der unglücklichen Affaire bei Urzgheti die ganze Kavallerie aus 50 Mann. Dagegen haben die Russen bedeutende Massen von Kavallerie und das Terrain ist ihren Bewegungen offen und günstig.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 19. August. Se. Majestät der König hat heute Nachmittag 5 Uhr die Reise nach dem Seebade Putbus auf Rügen angetreten.

Der Vorstand der jüdischen Gemeinde von Potsdam hat von der Feier der silbernen Jubel-Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin von Preußen Veranlassung genommen, eine Special-Jubelfest-Stiftung aller jüdischen Gemeinden in preussischen Landen innerhalb der Allgemeinen Landesstiftung zu errichten, um darin von den patriotischen Gefühlen seiner Glaubensgenossen ein dauerndes Zeugnis zu geben. Die Zinsen von dem Stiftungs-Kapital sollen alljährlich am 11. Juni zur Vertheilung kommen und dabei vorzugsweise jüdische Militär-Invaliden berücksichtigt werden.

Berlin, den 17. August. Der Dänholm bei Stralsund ist wieder zur Aufnahme fortifikatorischer Anlagen bestimmt und es wird auf demselben der Bau eines Friedens-Pulver-Magazins in Angriff genommen. Schon der große Kurfürst erkannte den Dänholm als eine wichtige militairische Position. Derselbe ließ 1678 in Holland und Pommern 10 Fregatten

ausrüsten, welche seine Expedition gegen die damals den Schweden gehörige Insel Rügen unterstützen sollten. 300 Transportfahrzeuge führten die Landungsstruppen über.

In Swinemünde werden Schiffsbauhölzer verladen, welche nach Danzig zum Bau zweier Fregatten bestimmt sind.

Zur Zeit leben noch 116 Inhaber des eisernen Kreuzes erster Klasse.

Heute begaben sich ein Feldwebel und ein Sergeant von der Garde-Artillerie nach Aegypten, um bei der Armee des Sultans auf dessen Wunsch Instructeurs abzugeben. Sie erhalten ein jährliches Gehalt von 500 Rthlr. und nach sechs-jähriger Dienstzeit eine bedeutende Pension. Auch ist es ihnen gestattet, wenn sie wollen, wieder in der preussischen Armee Dienste zu nehmen.

Berlin, den 18. August. Se. Majestät der König haben die Einführung der flachen Trommel bei der Armee besohlen. Die Anschaffung soll allmählig erfolgen, je nachdem es die etatsmäßigen Mittel gestatten.

Rawicz, den 13. August. Am 5. August wurden die schon sechsmal in diesem Sommer überschwemmten Ortschaften dieses Kreises zum siebenten Male überschwemmt. Die Wassermassen haben von neuem Dämme durchbrochen, Brücken zerstört und die niederen Gegenden in See verwandelt. Die dadurch entstandenen Verluste sind sehr groß; bei einem einzigen Dominium wird er auf mehr als 61000 Thaler geschätzt.

Sachsen.

Dresden, den 16. August. Gestern Abend traf die Leiche des verstorbenen Königs hier ein. Sie war von Imst ohne Unterbrechung bis Hof geschafft und dort in den dahin gesandten Sarg gelegt worden. Der Zug durch Sachsen war ein ruhrender Trauerzug. Der Sarg wurde hier bei seiner Ankunft durch Eisenbahn-Beamten in die neben dem Bahnhofe errichtete Trauerhalle getragen und eingeseget. Sodann wurde der Sarg auf den eigens dazu erbauten Leichenwagen gestellt, den sechs Rappen zogen und der mit schwarzem, mit Hermelinrand eingefassten Sammet überdeckt war. Auf dem Sarge lag nichts als ein Crucifix. Den Sarg begleiteten der König, die Prinzen Albert und Georg, der Prinz Albrecht von Preußen, der Großherzog von Meklenburg-Schwerin und der Herzog von Koburg-Kohary. Der Trauerzug, in welchem 2 Bataillone und 2 Schwadronen, die höchsten Staatsbeamten und viele Deputationen der Städte befanden, bewegte sich unter Glockengeläut und Trauermusik durch die mit Trauerkränzen und umflorten Guirlanden geschmückten Straßen über die alte Brücke, wo sich mehr als 1000 Bürger mit Wachsfackeln aufgestellt hatten. Durch diesen Flammenweg bewegte sich der Trauerzug wohl eine Stunde lang. Am Ausgange der Brücke empfing die katholische Geistlichkeit den Trauerzug. Der Sarg ward von 12 Offizieren abgehoben und in die Kreuzkapelle getragen. Die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften folgten dem Sarge in die Kapelle und verrichteten ihr Gebet knieend an demselben. Heute war öffentliche Ausstellung der Leiche und der Zudrang des Volks außerordentlich.

Dresden, den 17. August. Gestern Abend um 9 Uhr fand die feierliche Beisetzung der Leiche des hochseligen Königs statt. Nach Eintritt der Allerhöchsten und höchsten Herr-

schaften in die Kreuzkapelle erhoben die Kammerherren den Sarg und unter den Gesängen des Psalms Miserere ward derselbe nach der Gruft gebracht. Am Eingange der Gruft empfingen ihn 12 Unteroffiziere und setzten ihn auf die Estrade nieder. Der Oberhofmarschall übergab die hohe Leiche der Geistlichkeit, worauf der Bischof Forwerk eine tiefergreifende Rede hielt. Nach einem sodann in der Kirche von der königlichen Kapelle aufgeführten Gesange begaben sich die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften in das Schloß zurück.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 17. August. In der heutigen Sitzung der Bundes-Versammlung erfolgte die gemeinsame Vorlage Oesterreichs und Preußens in der orientalischen Frage. Es wurde die russische Antwort vom 17. Juni, die nach Paris und London gesandten Noten, die Rückäußerungen der Westmächte und die am 10. und 17. nach Petersburg gesandten Noten mitgetheilt, worin Oesterreich die von den Westmächten aufgestellten Bedingungen als für sich verpflichtend anerkennt und Preußen dieselben im Interesse der Wiederherstellung des Friedens befürwortet. Beide deutsche Großmächte erkennen die Räumung der Donaufürstenthümer als ein gewichtiges Moment zur Herstellung des Friedens an.

Oesterreich.

Wien, den 16. August. Der König von Portugal ist in Wien angekommen. — Der Oberkommandant FML. Freiherr von Heß, dessen Ankunft aus Krakau telegraphirt wird, begiebt sich von dort über Lemberg nach Gernowiz, um dort die weiteren Befehle des Kaisers zur Ausführung zu bringen.

Wien, den 17. August. Nach der „Darmst. Z.“ hat FML. Heß unterm 17. nach Wien telegraphirt, daß er heute an zwei Brigaden den Befehl zum Einrücken in die Walachei ertheilte. Bukarest wird mit den Türken gemeinschaftlich besetzt.

Belgien.

Brüssel, den 14. August. Die entdeckte Höllemaschine ist anders konstruirt wie früher. Sie enthält 11 Granaten, die so mit einander verbunden sind, daß, wenn sie auf einen harten Körper fallen, die Explosion erfolgen muß. Es werden in dieser Angelegenheit noch immer neue Verhaftungen vorgenommen.

Frankreich.

Paris, den 14. August. Zur Vorfeier des morgenden Napoleonstages hielt heute Marshall Magnan große Revue über die Pariser Armee. — Der Moniteur ist heute ganz angefüllt mit Ordens-Verleihungen. Unter den Deforirten befinden sich auch drei Maire, von denen einer 62, die beiden andern 58 Jahre ununterbrochen ihr Amt versehen haben.

Paris, den 15. August. Das heutige Napoleonsfest ist glänzend gefeiert worden. Der Haupttheil des Festes war die Belagerung und Vertheidigung von Silistria. Die Zahl der Angreifer betrug 1500 Mann und die der Vertheidiger 800. Man sah Silistria mit seinen Wällen und auch das Fort Abdulmedschid. Das Ganze schloß mit dem Begräbniß Mussa Paschas, des tapfern Vertheidigers von Silistria. Außerdem war ein Schifferstechen mit Preisen auf der Seine. Abends waren die elysäischen Felder und alle öffentlichen Gebäude

glänzend erleuchtet; spärlicher war die Erleuchtung der Privathäuser. Das Fest ist übrigens durch nichts gestört worden und auch von Unglücksfällen hört man nichts.

Paris, den 15. August. Der heutige Moniteur enthält die Ankündigung, daß der Kaiser 2582 Begnadigungen und Strafumwandlungen verfügt hat, wovon 805 auf politisch Deportirte, 774 auf gewöhnliche Verbrecher in den Bagnos, zu Cayenne, oder in den Strafhäusern, und 1003 auf Militärs der Armee und Flotte kommen. Von den Letzteren haben bloß 473 Strafherabsetzungen erlangt, die anderen alle aber vollständige Begnadigung.

Paris, den 16. August. Ein kaiserliches Dekret setzt einen außerordentlichen Kredit von 8 Millionen fest zur theilweisen Vollstreckung des Testaments Napoleons I. Diese Summe wird folgendermaßen vertheilt: 300000 Fr. für die Offiziere und Soldaten vom Bataillon der Insel Elba oder deren Wittwen und Kinder; 200000 Fr. für die Verwundeten von Ligny und Waterloo; 1,500000 Fr. für die Offiziere und Soldaten, die von 1792 bis 1815 für den Ruhm und die Unabhängigkeit der Nation gefochten haben; 400000 Fr. für die Stadt Brienne; 300000 Fr. für die Stadt Mery; 1,300000 Fr. für die Provinzen, die durch die beiden Invasionen am meisten gelitten haben; 4 Millionen für die im Testament bedachten einzelnen Personen und deren Erben.

Spanien.

Nachdem die Juntos von Valladolid und Burgos schon die Ausweisung der Jesuiten dekretirt, hat nun gar die Junta von Valencia die Aufhebung des Diöcesan-Seminars verfügt.

Der neue Civilgouverneur von Madrid Cagasti verspricht in einer Proklamation die energische Unterdrückung der Unordnung. Nur die Soldaten und die der geordneten Miliz angehörigen Personen dürfen bewaffnet bleiben. — Die neuen Minister wetteifern mit einander in Verminderung der Ausgaben ihrer Verwaltungen. Der Kriegsminister hat die Kosten für das Personal seines Departements auf 1,043960 Reales vermindert. Die Supernumerare und Attachés fallen weg. Der Minister des Innern hat die Beamtenzahl von 191 auf 91 herabgesetzt und der Justizminister hat 97 Beamtenposten eingehen lassen. — Die Kamarilla des Palastes ist nicht mehr vorhanden.

Die Cortes sind auf den 8. November einberufen. Sie werden konstituierend sein und aus Einer Versammlung bestehen. Auf 35,000 Seelen wird ein Abgeordneter gewählt. Die Wahlen finden, bis auf einige kleine Veränderungen, nach dem Gesetz von 1837 statt. — Der Civilgouverneur hat die Einwohner von Madrid und die Nationalgarde durch eine Proklamation aufgefordert zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Vermeidung aller Excesse, womit die Feinde der „heiligen Revolution“ sie zu besetzen suchen könnten. Auf den Landstraßen fehlt es nicht an Räubern und in Sevilla, Cadix und Barcelona decimirt die Cholera.

In Barcelona ist es sehr unruhig zugegangen. Am 4ten brach unter der Abtheilung der Gebirgs-Artillerie eine Meuterei aus, an der sich auch ein Infanteriebataillon betheiligte.

General de la Concha stürzte sich ganz allein unter die Meuterer und es gelang ihm sie für den Augenblick zur Pflicht zurück zu bringen. Am 5ten empörte sich die Besatzung des Forts Monjurich und Concha brachte auch diese zum Gehorsam. Am 6ten Abends revoltirte ein Theil des 2ten Jägerbataillons, wobei drei Offiziere und einige Soldaten getödtet wurden. Concha stellte auch hier die Ordnung wieder her. Unterdeß empörte sich die Besatzung der Citadelle und verschloß die Thore. Der Kampf gegen diese dauerte bis 3 Uhr Morgens. Am 7ten Abends empörte sich das Bataillon von Arragona und es mußten bedeutende Streitkräfte an Ort und Stelle geschickt werden. Zwei Soldaten wurden verhaftet und sofort erschossen. Am andern Tage wurde das Bataillon, bis auf eine Kompanie entwaflnet. Zwei Arbeiter, welche die Einstellung der Arbeit in den Fabriken hatten bewirken wollen, wurden von ihren eigenen Kameraden verhaftet und der Behörde übergeben. Zum Tode verurtheilt wurden sie vom General Concha, der den Bitten und Thränen ihrer Mütter nachgab, begnadigt. Barcelona ist zwar ruhig, aber die Läden sind geschlossen und die Straßen öde, denn alles sucht auszuwandern. Binnen wenigen Tagen sind 17000 Pässe verabsolgt worden. In der Stadt und Umgegend waren mehrere Mordthaten vorgefallen. Unter solchen Umständen wird der Schmuggel im großartigsten Maßstabe betrieben, Sept herrscht wieder Ruhe und man schreitet an mehreren Punkten zur Niederreißung der äußeren Festungswerke.

Italien.

Rom, den 8. August. Der Cholerafurchen wird von der großen Zahl der Mißvergnügten zur Vorbereitung benutzt, um ihre regierungsfeindlichen Pläne zur Ausführung zu bringen. Aufreizende anonyme Flugblätter machen hier und in der Umgegend die Runde. Die Polizei ist einer Winkelpresse auf die Spur gekommen, und sie ist gewiß nicht die einzige, die im Dienste der politischen Agitation arbeitet. Man fürchtet ähnliche Auftritte wie in Neapel und Parma.

In Dneglia ist ein gewaltsamer Befreiungsversuch der Gefangenen im Strafhause versucht worden. Ein Wächter wurde getödtet, ein anderer und ein Sträfling verwundet.

Die Cholera ist in Genua im Abnehmen, in Turin, Livorno, Florenz und Rom gelind, in Neapel aber sehr heftig, daher auch dort die Auswanderung am stärksten ist.

Großbritannien und Irland.

London, den 14. August. Auf eine Interpellation im Unterhause, in Betreff der Mittheilung der österreichischen Regierung an England und Frankreich über die Garantien, welche von Rußland für die künftige Wahrung des Friedens und gegen die Wiederkehr der jetzt vorhandenen Verwickelungen zu fordern seien, antwortete Lord John Russell: Der Kaiser von Rußland hat Oesterreich angezeigt, daß er die Moldau und Walachei zu räumen gesonnen sei. Oesterreich ist geneigt, zur Auswechslung von Notizen zu schreiten, um Garantien für den künftigen Frieden, abgesehen von der Räumung der Fürstenthümer, zu erlangen. Die Note des englischen und französischen Gesandten enthält eine Erklärung über die Garantien, die der Friede Europas gegen die Uebergriffe Rußlands erfordert. Aus der österreichischen Erwä-

derung geht hervor, daß Oesterreich durch die bloße Wiederherstellung des status quo nicht befriedigt werden würde, und daß die von England und Frankreich geforderten Garantien auch von Oesterreich als die geeignete Grundlage zu Unterhandlungen angesehen wird. Es bleibt nun zu erwarten, ob Oesterreich seine gemachten Rüstungen in Thätigkeit setzen wird, um nöthigenfalls mit Gewalt diejenigen Garantien für Europa zu verlangen, welche England und Frankreich als absolut nothwendig machten, und welche, wie zuversichtlich erwartet wird, mit ihnen gemeinschaftlich auch die deutschen Mächte von Rußland mit Nachdruck fordern werden.

Von Malta ist ein dort stationirt gewesenes Regiment nach der Türkei eingeschiff worden.

Hirschberg, den 21. August 1854.

Die starken, Tag und Nacht anhaltenden Regengüsse, welche seit Freitag den 18. leider unser Thal aufs neue heimsuchen, haben unsere Gebirgsflüsse und Bäche wiederum angeschwellt. Der Döber trat schon gestern aus seinen Ufern und heute rollt er noch mächtiger über die Uferflächen in weite Ausdehnung einher. Der uservolle Saeken trat ebenfalls schon aus seinem Bette und beide Flüsse sind leider im Steigen. Der heftige Regen läßt nicht nach und zu unserem heut begonnenen Jahrmarkt und zu der unterbrochenen Ernte ist bessere Bitterung der Sehnsuchtswunsch der Thalbewohner bei der erkornen Theuerung.

Vermächtnisse.

Der am 17. August zu Hirschberg verstorbene königliche Kreis-Chirurgus Iter Klasse Herr Gütler, hat in seinem Testament folgende Vermächtnisse festgesetzt: 1.) der evangelischen Gnadenkirche zu Hirschberg: 100 Rthlr., 2.) der Orts-Armen-Kasse zu Hirschberg: 100 Rthlr., 3.) der evangelischen Kirche zu Reichenbach (Schlesien): 100 Rthlr., 4.) der Orts-Armen-Kasse daselbst: 100 Rthlr., 5.) der evangelischen Kirche zu Gottesberg: 100 Rthlr., 6.) der Orts-Armen-Kasse daselbst 100 Rthlr. — Summa 600 Rthlr.

Zur Beachtung.

Die gewaltigen Wasserergießungen dieses Sommers haben auf einen Umstand aufmerksam gemacht, welcher von den betreffenden Gemeinden wohl beherzigt werden sollte, und dieser ist der Mangel an Rettungs-Kähnen in den Dörfern am Saeken. Denn da der Saeken vom Hüttenwasser bis wieder zum kleinen Saeken, das Heidewasser vom Höllewasser bis zum Pratsch die meisten Gebirgsbäche zusammenfassen, so sind sie natürlich plötzlichen Ueberschwemmungen sehr leicht ausgesetzt, und Menschen- und Thierleben, wie sich auch in diesem Sommer gezeigt, preisgegeben. Sollte es daher nicht angemessen sein, wenn die Gemeinden Kunnersdorf, Herrischdorf und Petersdorf für solche Fälle wenigstens einen Kahn im Dorfe sich anschaffen?

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2ten Klasse 110ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 500 Rthln. auf Nr. 46,232, 1 Gewinn von 200 Rthln. auf Nr. 58,471 und 2 Gewinne zu 100 Rthln. fielen auf Nr. 56,976 und 60,358. Berlin, den 17. August 1854.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 13. August: Herr. Frau Tuchfabrikant Bormann mit Enkeltochter aus Goldberg. — Frau Weiß mit Familie; Frau Pöschel; sämmtl. aus Gemesee. — Hr. Lubrich aus Volkenhain. — Hr. Freiherr v. Langemann, Hauptmann im 5. Artillerie-Regiment, aus Glogau. — Den 14ten: Hr. Freiherr v. Kleist, Landes-Kelkster, aus Moholz. — Hr. Keitsch, Kaufmann; Hr. S. Großer, Kaufmann; beide aus Breslau. — Hr. Schmidt, Müllermeister, aus Ketschdorf. — Frau Rittergutsbesitzer v. Sahn aus Ober-Krnsdorf. — Hr. Rohmann, Partikulier, aus Breslau. — Hr. H. Schiff, Kaufmann, mit Frau, aus Berlin. — Den 15ten: Herr. Frau Rechtsanwält Scholz mit Gesellschafterin aus Gewis. — Hr. Bchner, Superintendent, aus Fraustadt. — Hr. Müller, Königl. Oberamtmann, aus Steinsdorf. — Hr. Markmann, Stadtverordneten-Münstius, mit Frau u. Tochter, aus Breslau. — Hr. Lange, erster Wachtmeister von der 5ten Gensd'armerie-Brigade, aus Posen. — Hr. Hirsch aus Schlichtingsheim. — Hr. Weidemann, Oberjäger; Hr. Strehlow, Unteroffizier im 10ten Infanterie-Regiment; beide aus Breslau. — Hr. Sperber, Bombardier, aus Reisse. — Herr. Frau Lachmann; Frau Matthäus; beide aus Breslau. — Hr. Drescher, Wirthschafts-Beamter, aus Zedlitz.

Familien-Angelegenheiten.

4208. Todes-Anzeige.

Es gefiel dem lieben Gott, unsern innigstgeliebten Sohn **Frits Herrmann** nach dreitägigem Leiden am 20. August früh ½ 10 Uhr, im Alter von einem Jahr 10 ½ Monat, zu sich zu rufen. Indem wir fernem Verwandten und Bekannten dieses anzeigen, bitten um stille Theilnahme die trauernden Eltern:

Färbermeister **J. Spizer** nebst Frau.

Lähn, den 20. August 1854.

4181.

Verspätet.

Am 18. v. Mts. starb nach langen Leiden, im Vertrauen auf des Heilands Gnade, unsere innigst geliebte Gattin und Mutter, Frau **Mathias Drjollek**, gleichzeitig danken für die rege Theilnahme und das so zahlreiche Grabegeleit der theuren Hingeschiedenen von ganzen Herzen die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kolbniz, den 16. August 1854.

4169.

Zum Andenken

meines, am 10. August durch einen Fall vom Erndtewagen verunglückten jüngsten Bruders, des Bürgers und Schuhmachereisters

Carl Schinner

zu Volkenhain.

Derselbe starb in Folge desselben am 11. in dem Alter von 42 Jahre 4 Monaten 9 Tagen.

So schnell und plötzlich! — Ach! die Schreckenskunde: Der Bruder stirbt! — wie traf sie schwer mein Herz! Der treue Bruder, der im Liebesbunde Mit mir getheilt hat Freude, Leid und Schmerz — Er ist dahin, es brach die frische Kraft Bei rüft'ger That, vom Unglück schnell errafft.

Schlaf', Bruder, faust! — Ach, frohen Sinns den Segen 4180.
 Der Erndte schauend, brachtest Du ihn ein;
 Doch, welch Verhängniß trat Dir da entgegen:
 Dein Werk — es muß' ein Weg zum Tode sein,
 Der Dich entriß uns mit gewalt'ger Hand,
 Doch nicht zerriß der Liebe heil'ges Band —

Schlaf' sanft und wohl! — Ach, unter tausend Thränen
 Der Deinen ist Dein kühles Bett gemacht;
 Mit tiefem Harm und wehmuthsvollem Sehnen
 Sehn wir Dir nach zur dunkeln Grabesnacht;
 Dein treuer Sinn, Dein liebend Herz — es steht
 Vor unserm Blick, der bang um Tröstung steht.

Von oben her, von ihm, ohn' dessen Willen
 Rein Sperling fällt, wir gläubig sie erschlehn;
 Dort lebt Dein Geist, dort wird sich uns enthüllen
 Des Ew'gen Rath, den hier wir nicht verstehen,
 Und unser Bund, dort in der Seel'gen Reihn
 Einst neu geknüpft, wird unzertrennlich sein.

Ober-Würgsdorf, den 14. August 1854.

Gewidmet von seinem Bruder
 Christian Schinner nebst Frau.

4163. Zur liebevollen Erinnerung
 an die
 am 22. August v. J. zu Forsthaus Mönchswald verstorbene
 Frau, des Königl. Förstern

Herrn Hertwig.

Du ruhest und schläfst in Deiner Kammer,
 O Tante! die wir heißgeliebt,
 Zwölf Monden schon; — kein Leid, kein Jammer
 Fortan Dein bess'res Leben trübt.
 Gott hat nach schmerzreichen Stunden
 Als reife Garbe Dich erkunden,
 Als Erbin hoher Seligkeit.
 Doch ach! wer stillt der Deinen Sehnen?
 Wer trocknet ihre heißen Thränen
 Und heilt der Herzen tiefes Leid? —

Dort, wo Du jeden Deiner Tage
 Gewirkt mit Treu und regem Fleiß,
 Tönt jetzt des Gatten bange Klage,
 Weint jetzt ein grangebeugter Freund.
 Wie seid ihr Hand in Hand gegangen
 Die frohlichen Wege und die bangen,
 Beglückt durch Lieb' und einen Sinn.
 Da mußtest Du zuerst erlassen,
 Fortan zieht einam und verlassen
 Der Gatt' den Rest der Wallfahrt hin.

Wem gelten denn Paulinens Thränen?
 Nur Dir, o theure Tante, Dir!
 Drum ruft sie unter bangem Sehnen:
 „Wie fehlst Du, liebe Mutter, mir!“
 Du fehlst Allen, die Dich kannten,
 Fehlt uns und allen Anverwandten,
 Die Deinem Hause nahe stehn;
 Doch weg mit Thränen, Gram und Sorgen,
 Am großen Auferstehungsmorgen,
 Da wird sie uns entgegen gehn! —

Seiffersdorf im August 1854.

Ed. Hertwig und Frau.

Cypressen
 am Jahrestage des Scheidens
 der

Frau Marie Juliane Hertwig,
 geb. Krause,

Chefrau des Herrn Carl Hertwig, Königl. Förstern zu
 Mönchswald bei Zauer; gestorben den 22. August 1853
 in dem Alter von 74 Jahren 5 Monaten 13 Tagen.

In des dunklen Grabes Raume,
 In der Erde kühlem Schooß,
 Schlummerst Du vom Erdentraume
 Schon ein Jahr, und grünes Moos
 Deckt Dich, Theure, deren schwere Leiden
 Endlich überwand ein sanftes Scheiden.

Aber mag die Zeit verrinnen,
 Jahre sich an Jahre reihn,
 Immer wird Dein treu Beginnen
 In der Deinen Herzen sein.
 Und Dein Sorgen und Dein treu Bemühen
 Ewig in der Brust der Deinen glühen!

So genieß im Friedenslande,
 Vor des Ew'gen heil'gem Thron,
 Nach zersprengter Erdenbände,
 Deiner Treue seel'gen Lohn.
 Dort, in jenen lichten Friedenshöhen,
 Werden wir uns einstens wiedersehen! —

4197. Dem Andenken
 der am 19. Aug. 1853 verstorb. verw. Frau Seiffensiedemstr.

Friederick Schubert,

wehmuthsvoll gewidmet von ihren drei Töchtern:
 Charlotte } Schubert.
 Ernestine }
 Albertine }

Ein herbes Jahr ist schon dahingeschwunden,
 Seitdem, o Theure, Dich des Grabes Hügel deckt.
 Noch sind sie nicht vernarbt, die uns geschlagenen Wunden,
 Noch mancher Tag erscheint, der unsre Thränen weckt
 Um Dich, die immer treu es mit den Thren meinte,
 Uns Trost und Beistand, Rath und Helfer war,
 Und die so plötzlich sich mit Gott vereinte;
 Ach, viel zu früh trug Dich die Todtenbahr.

O gute, fromme Mutter, sei gepriesen
 Von uns, die Du nun weißt an Gottes ew'gem Thron.
 Für Deine treue Liebe, die Du uns erwiesen,
 Genieße dort der reinen Tugend Lohn.
 Dir war des Kummers viel auf dieser Welt beschieden;
 Im Stillen wirktest Du die Deinen zu erfreuen.
 Im bessern Jenseits lohnt Dich Gott mit Himmels-Frieden
 Und hier wird Dankbarkeit Dir Thränen weihn.

Drum ruhe sanft nach vielbewegtem Leben,
 Du gute, liebe, treue Mutter, edler Freund,
 Dir bleibt in Lieb' und Treu' stets unser Herz ergeben,
 Hast Du's nicht auch stets gut mit uns gemeint?
 Wir folgen einst Dir zu des Himmels lichten Höhen,
 Ist hier auch unser Lebenslauf vollbracht,
 Und es erfreut uns dann ein himmlisch Wiedersehen
 Dort, wo uns nicht mehr trennt des Grabes Nacht.

Unglücksfall.

Den 16. August war der Tagelöhner Christian Gottlieb Reiche aus Geiersberg in Goldberg beschäftigt, eine Linde zu belauben; er fiel von derselben so unglücklich herab, daß er auf der Stelle todt blieb; alt 50 Jahr.

4194. Bei Gelegenheit der begonnenen Flachsernte machen wir die Anzeige, daß wir auch in diesem Jahre jede uns angebotene Quantität guten langen Rohflachs kaufen und die Preise streng nach der Qualität 13 bis 18 rthl., bei außerordentlich schönem Gewächs selbst 20 rthl. pro Schock à 1200 Stk. ansetzen, so daß selbst aus den entfernteren Kreisen (z. B. Piegelnitz, Haynau, Goldberg, Löwenberg, Lauban) Rohflachs mit Nutzen geliefert werden kann. Die Herren Gutbesitzer und Landwirthe wollen daher ihre Rohflächse vertrauensvoll an die Anstalt liefern, die gewiß stets bemüht sein wird, durch zeitgemäße Preise aufmunternd auf die Vermehrung des Flachsbauens einzuwirken.

Einen bedeutenden Einfluß auf die Qualität und Werth des Rohflachses hat namentlich auch die richtige Zeit des Kaufens, sorgsames Trocknen in Kapellen, Freihalten von Unkraut, gleichmäßige Lage und gerade Richtung der Leinstengel in den Gebunden, — weil von der Verwirrung des Flachses ein größerer oder geringerer Verlust an Fasern abhängt, und die weitere Bearbeitung schwieriger macht. —

Wir erlauben uns daher auf die früher in dieser Beziehung gemachten Mittheilungen aufmerksam zu machen, so wie wir auch auf mündliche Anfragen gern jede Auskunft ertheilen werden.

Nur diejenigen, welche ihren Rohflachs nach Vorschrift behandelt haben, können bei der Prämienvertheilung berücksichtigt werden, zu welcher von dem Comité der Gesellschaft für Flachs- und Hanfbau in Preußen

- | | | |
|-----|---|-----------------|
| 2 à | 1 | Friedrichs'dor, |
| 4 à | 1 | Dukaten, |
| 2 à | ½ | Friedrichsd'or |

ausgesetzt sind.

Hirschberg den 16. August 1854.

Flachsbereitungs - Anstalt.

M. Trautwein.

Für das Gellert = Denkmal

sind an freiwilligen Beiträgen ferner eingegangen: d. 6. Juli v. S. Just.-R. Krause 10 sgr., d. 12. v. S. Exc. d. S. Chef-Präsident Kuhn 5 rthl., d. 16. v. S. Partik. Puppe 20 sgr., d. 22. v. S. Nittergutsbes. Eschörtner auf Verbisdorf 1 rthl., von den Fräul. Kiefer u. Meißner 15 sgr., d. 20. von Frau v. S. Hertel 5 sgr., v. ein. Ungenannten 5 sgr., d. 8. Aug. v. S. Exc. d. S. Reichsgrafen v. Schaffgotsch 5 rthl. 20 sgr., d. 17. v. S. v. Nothkirch auf Schottgau 5 rthl., deren Empfang hiermit dankbar bekannt wird. Diese wenigen, doch zum großen Theil ansehnlichen, Beiträge, sind größtentheils von mündlichen oder schriftlichen, wahrhaft rührenden, Aeußerungen einer dankbaren Gesinnung für den segensreichen Einfluß begleitet gewesen, welchen die Gellert'schen Lieder, Fabeln und Erzählungen von der Jugendzeit an beim Unterrichts, bei Haus- und Kirchen-Andacht, und in so vielen Fällen eines bewegten Lebens geübt haben. Von meinen Freunden (mit ein paar Ausnahmen), von Solchen, deren amtliches Wirken

fortwährend durch Gellert's Lieder, Fabeln und Erzählungen unterstützt wird (mit einer Ausnahme), und von denen, welche sonst gar zu gern Kirchlichkeit und Frömmigkeit zur Schau tragen, ist Nichts eingegangen. Dieses beweist, daß Gellert der heutigen Welt unbekannt geworden ist, und so kündigt ich denn an, daß mit dem 1. Sept. die Einsammlung der gütigen Beiträge geschlossen seyn wird. Im Auftrage des Ausschusses nochmals den innigsten, wärmsten Dank.
Hirschdorf d. 15. Aug. 1854. M o f ch.

Ämtliche und Privat = Anzeigen.

3129. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Schuhmacher Traugott Joseph gehörige Ackerstück No. 9 zu Warmbrunn nebst Wohngebäude, ortsgerechtlich abgetheilt auf — 1456 Thlr. — zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am

30. Septbr. c., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Hirschberg, den 10. Juni 1854.

Königliches Kreis = Gericht. I. Abtheilung.

3728. Nothwendiger Verkauf.

Die den Kaufleuten Reimann und Gräß gehörige Papierfabrik No. 62 zu Lomnitz, gerichtlich abgetheilt auf 13,915 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am 5. Februar 1855, Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Hirschberg den 23. Juni 1854.

Königl. Kreis = Gericht I. Abtheilung.

3566. Öffentliche Verladung.

Ueber den Nachlaß des Kürschnermeisters Johann August Gottlieb Freitag hierselbst, ist durch Verfügung vom 12. Mai dieses Jahres, heute der erbshaffliche Liquidationsprozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung und resp. Verifikation der Ansprüche steht

am 9. Octbr. c., Vormittags um 10 Uhr,
vor dem königlichen Kreis-Richter Herrn Bouneß im Partheizimmer No. 1 des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner erwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Hirschberg den 27. Juni 1854.

Königliches Kreis = Gericht I. Abtheilung.

4157. Nothwendiger Verkauf.

Die Carl Wilhelm Koch'sche Papiermühle No. 95 zu Grenzdorf und das Nebenwerk No. 25 zu Strassberg:

Erstere auf: 2162 Thlr. 29 Sgr. — Pf.
Letztere auf: 2305 „ 11 „ '6 „

zusammen auf 4468 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. abgetheilt, laut der nebst neuesten Hypothekenscheinen in der Gerichts-Registratur einzusehenden Tare, sollen

den 16. Septbr. c., Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Meßersdorf den 30. Mai 1854.

Königl. Kreis = Gerichts = Commission.

4159. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Geschwiftern Baumgardt zu Ober-Mauer zugehörige Häuslerstelle No. 94, ortsgerechtlich auf 80 Thlr. abgeschätzt, soll auf den 2. December, früh um 11 Uhr, öffentlich verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein, sowie die Kaufsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Die Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Lahn.

3446. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Erben der verehelichten Friederike Hofemann geborne Scholz gehörige Mühleggrundstück No. 80 zu Retschdorf, abgeschätzt auf 1057 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau II einzusehenden Taxe, soll

am 15. Septbr. 1854, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Schönau den 9. Juli 1854.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

3773. **Freiwilliger Verkauf.**

Das unter No. 16 des Hypothekenbuchs zu Mittel-Konradswaldau belegene, zum Nachlaß des Krämers Karl Gottlieb Riesewalter gehörige Freihaus, gerichtlich abgeschätzt auf 1304 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 1. Septbr. 1854, Vormittags von 10 Uhr ab, vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Landeshut den 15. Juli 1854.

Königl. Kreis-Gericht II. Abtheilung.

4158. **Nothwendige Subhastation.**

Das mit einer Schmiede- und einer Nagelschmiedewerkstatt versehene Haus des Friedrich Vogt, sub No. 327 in hiesiger Hirschberger Vorstadt, laut der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau einzusehenden Taxe, auf 460 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, wird in term.

den 30. August 1854, Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt.

Greiffenberg a. N.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Auktionen.

4156.

Holz-Verkauf.

Es sollen am Montag, den 11. September c., Vormittags von 9 Uhr ab, im Gasthofs zum schwarzen Hofs hieselbst, nachfolgende Brennholzer aus dem Holzinschlage im Winter 1853/54 öffentlich versteigert, wobei vorher die Holz-Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

1. Aus dem Schutzbezirke Arnsberg: im District 2b 6 Klftn. Fichten-Stockholz; im District 2m 21 Klftn. Fichten-Scheitholz, 43 Klftn. Fichten-Knüppelholz und 37 Klftn. Fichten-Stockholz; im District 3a 40 Schock Fichten-Reißig; im District 3k 9 Klftn. Fichten-Scheitholz, 3 Klftn. Fichten-Knüppelholz, 3 Klftn. Fichten-Stockholz; im District 6e 12 Klftn. Fichten-Scheitholz, 18 Klftn. Fichten-Knüppelholz, 16 Klftn. Fichten-Stockholz; im District 8a 20 Klftn. Fichten-Stockholz; im District 8k 4 Klftn. Fichten-Stockholz.

2. Aus dem Schutzbezirke Schmiedeberg: im District 12l 15 Schock Fichten-Reißig; im District 12t 3 Klftn.

Fichten-Stockholz; im District 19d 29 Klftn. Fichten-Stockholz und 17 Schock Fichten-Reißig.

Schmiedeberg, den 19. August 1854.

Königl. Forstrevier-Verwaltung Arnsberg.

4209. Montag, den 28. dieses Monats, von früh 9 Uhr ab, werde ich in dem Justizrath Hälscher'schen Hause am Burgthore hieselbst gebrauchte Möbeln und Hausgeräthe, als namentlich:

2 Sophas, Stühle, Tische, Schränke, Bettstellen, einen Schreibtisch, Betten, Tischwäsche und namentlich ein Tafeltuch für 24 Personen,

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Hirschberg, den 21. August 1854.

Steckel, Auktions-Kommissarius.

4116. **Bekanntmachung.**

In Folge parcellenweiser Verpachtung zweier zum Dom-Buchwald gehörigen Bormerke, sollen

Freitag den 1. September, von Vormittags 9 Uhr ab, im hiesigen Wirtschaftshofe circa 700 Stück Schaaf, Stähre, Mütter, Hammel, Fährlinge und Lämmer, so auch circa 17 Stück junges Rindvieh jeder Gattung, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in preussisch Courant, verkauft werden.

Buchwald b. Schmiedeberg den 16. August 1854.

Das Wirtschafts-Amt.

4054.

Auktion.

Dienstag den 19. September c., von Vorm. 9 Uhr ab, werden auf dem hiesigen Markte sämtliche dem Maurer Wandel gehörigen, früher städt. Fahrmarktsbauden gegen gleich baare Bezahlung des Meistgebots verauktionirt, wozu Kauflustige, resp. Marktbesucher, ergebenst eingeladen werden. Freiburg, den 12. August 1854.

Fiedler, Auktionator.

4183.

Gasthofs-Verpachtung

Die herrschaftliche Gastwirthschaft in Fürstenstein soll vom 1. October dieses Jahres ab, anderweit meistbietend verpachtet werden, zu welchem Zwecke ein Termin auf Montag den 18. Septbr. a. c., Vormittags 9 Uhr in der Wirtschaft's-Canzlei in Fürstenstein angesetzt worden ist. Pachtbewerber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen jederzeit in gedachter Wirtschaft's-Canzlei eingesehen werden können.

Die Fürstliche Deconomie-Direction.

4199.

Danksaug!

Den geehrten Herrn Aerzten, welche während der Krankheit unseres guten unvergeßlichen Satten, Vaters und Schwiegervaters, des königlichen Kreis-Chirurgen Herrn C. G. Güttler, sich so ächt collegialisch, theilnehmend und aufopfernd bewiesen; sowie Einem Wohlbl. Magistrat, dem löbl. Militär-Begräbnis-Verein, dem löbl. Dramatischen Verein und allen Denjenigen, welche die Hülfe des Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen wir hiermit den herzlichsten und innigsten Dank. Diese zahlreichen Beweise von Liebe und Achtung, welche der Dahingeschiedene empfangen und sich bis zur letzten Begleitung an die Gruft erstreckten, waren für unsere tiefbetrübtten Herzen wohlthunend.

Hirschberg, den 21. August 1854.

Louise Güttler, geb. Heyden.

Mwine Domel, geb. Güttler.

Louis Güttler.

Ferdinand Domel.

4173. Seit 3 Jahren litt ich fortwährend an Flechten und Ausschlägen an beiden Armen und am Auge, die ich durch Anwendung von vielen nur möglichen Mitteln nicht beseitigen konnte und hatten sich diese Flechten bereits auf beiden Armen, fast über die Hälfte des Ober- und Unter-Arms, ausgebreitet.

Um Nichts unversucht zu lassen, kaufte ich mir bei Herrn Kaufmann **Eduard Groß in Breslau auf dem Neumarkt**, ein Stück Dr. Mouchardt's Schwefel-Seife, wovon 2 Stück 5 Sgr. kosten, und zu meiner Ueberraschung und Freude hat mir grade dieses so einfach aussehende Mittel die beste Wirkung gethan, indem meine Flechten und Ausschläge ganz beseitigt sind, wenn ich nur noch ein zweites Stückchen angewendet haben werde. Dies bezeuge ich hiermit zum Dank und zur Kenntnissnahme Aehnlich-Leidender.

Heinrich Wolff, Viehhändler aus Sarne bei Rawitz, den 30. Mai 1854.

Für Hirschberg und Umgegend zu bekommen bei:

H. Spehr.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4178.

Borussia

Feuer = Versicherungs = Anstalt zu Berlin.

Diese Anstalt versichert gegen billige und feste Prämien, d. h. ohne Nachschüsse, bewegliche und unbewegliche Gegenstände, gegenwärtig auch Entvorräthe in Gebäuden wie auch in Feimen.

Anträge nimmt entgegen:

C. C. Grieger in Goldberg.

4107. Bei meinem Abgange von hier, sage ich allen meinen Freunden und Bekannten in Hirschberg und Warmbrunn, ein herzliches Lebewohl!

Hirschberg den 23. August 1854.

Friedrich Rutsch, Musiker.

Die Beforgung neuer Zins-Coupons für Staats-Schuldscheine besorgt wie früher

J. C. Baumert.

4103. Die neuen Zins-Coupons zu den 3 1/2 % Staats-Schuldscheinen besorgt **Abraham Schlesinger in Hirschberg.**

4170. Da ich die Druck- und Färberei vom Färbermeister Nicolai zu Arnsdorf pachtweise übernommen habe, so bitte ich mir zahlreiche Aufträge zukommen zu lassen.

Friedrich Klose,

Schwarz- u. Schönfärber zu Arnsdorf.

4166. Pensions-Anzeige. Michaeli d. J. können wiederum 2 Mädchen, im Alter von 10-14 Jahren, in Pension bei mir aufgenommen werden.

Winkler, Pastor.

Wernersdorf b. Landeshut, am 18. August 1854.

4105. Heiraths-Gesuch. Ein junger Wittwer ohne Kinder, Besitzer einer lebhaften Kämerei (schönes Wohnhaus in einem großen Dorfe), sucht ein Mädchen oder Wittve mit 4 bis 500 Thlr. Unter Verschwiegenheit werden Offerten franco angenommen.

Commissionair G. Meyer.

362. Wer guten Erdboden abzugeben hat, melde sich gütigst in der Zuckerraffinerie.

4174. **G. Grett's concessionirte Haupt-Agentur für Auswanderer, Berlin, Invalidenstr. 59 b.**

Befördert direct von Bremen nach den verschiedenen überseeischen Häfen zu billigstgestellten Preisen, und empfielt sich allen Auswanderungslustigen angelegentlich.

Auskunft wird auf portofreie und mündliche Anfrage unentgeltlich ertheilt.

G. Grett,

Berlin, 59 b. Invalidenstr. 59 b.

Auf demselben Gute stehen eine Partie fette Schaafse zum sofortigen Verkauf.

4184. Ein brauchbares Ackerpferd steht zum baldigen Verkauf. — Auch findet ein Kuhjunge sofort ein Unterkommen. Wo? ist in der Exped. des Boten zu erfahren.

4185. Zu vermietten sind 2 Stuben, Stallung für ein Pferd und Wagenremise.

Auch sind von 12 Beeten die Runkelrüben zu verkaufen. **Böttchermeister Neumann.**

4172. Nach scheidsmännischem Vergleich nehme ich die von mir am 12ten d. M. nachgenannten Personen, als:

- dem Maurer Carl Menzel,
- = Carl Maiwald,
- = Ernst Wehner,
- = Zimmermann Wilhelm Siebeneicher,
- = Tagearbeiter Carl Friedrich,
- = Koppe,
- = Feige,

welche zur Zeit in Straupis auf meiner Baustelle in Arbeit waren, angethane wörtliche Beleidigung hiermit zurück und erkläre dieselben für unbescholtene rechtschaffene Männer.

Emanuel Schröter in Straupis.

Verkaufs-Anzeigen.

4112. Eine Stelle in gutem Bauzustande, mit ohngefähr 30 Morgen Ackerland 1. Klasse, nahe bei der Stadt Striegau, ist aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Auf portofreie Anfrage ertheilt Nachricht die Buchhandlung des Hrn. **H. Hoffmann in Striegau.**

 Das hiesige Freihaus, sub Hyp.-Nr. 60, in gutem Bauzustande, wozu ein mit Obstbäumen gut beplanzter Grasgarten, circa ein Morgen groß, gehörig, ist sofort zu verkaufen. Ohne jede Einmischung eines Dritten sind die Verkaufsbedingungen zu erfahren bei dem Besitzer, Stellenbesitzer und Getreidehändler Wiedermann zu Pilgramsdorf bei Goldberg.

3678. Freiwilliger Verkauf.

Veränderungshalber sind wir Willens unsere in der Stadt Freiburg i. Schl. gelegenen Häuser, eins in der Vorstadt, zwei Stockwerk, massiv gebaut, mit mehreren Stuben, Hofraum, zwei schönen Gemüsegärten nebst Obstbäumen, worin sich in dem einen Garten an dem dicht vorbeistießenden Mühlgraben mehrere Fischhälter befinden, so auch das Haus mit Weinstöcken versehen.

Die andern zwei Häuser, welche dicht nebeneinander stehen, desgleichen massiv mit 2 Stockwerk gebaut, mit mehreren Stuben, worin sich auch in dem einen, welches die Neumarkt- und Nicolaitraßen-Ecke bildet, eine Feuerwerkstätte und ein Verkaufslokal befindet, welches letztere sich zu einem Destillations-, sowie zu jedem andern Geschäft eignen kann, unter soliden Bedingungen einzeln oder auch im Ganzen sofort zu verkaufen. Näheres ertheilen auf portofreie Briefe, auch mündlich, die Wittwen Erben in Hermsdorf bei Waldenburg, im Gasthose zur „Friedenshoffnung.“

3677. Freiwilliger Verkauf.

Eine im Badesort Salzbrunn, nicht weit vom Brunnen entfernt gelegene Restauration, genannt zur Friedrichsruh, mit 5 Morgen Ackerland, Wieswachs, auch Obstbäumen, letzteres mit einem lebenden Zaune eingeschlossen, nebst Kolonnaden, dem früheren alten Brunnenhause (sogenannter Tempel), Sommerhäusern und einem gut versehenen Inventarium, bin ich Willens veränderungshalber sofort unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer Maas, Mundloch bei Sr. Durchlaucht des Fürsten von Pleß, auf portofreie Briefe, auch mündlich gerichtet nach Fürstenstein i. Schl.

4198. Mein vortheilhaft belegenes, in gutem Bauzustande befindliches, zu jedem Geschäft geeignetes Haus vor dem Burghore ist zu verkaufen. Kaufgebote nehme ich bis zum 15. September an, 500 Thlr. können darauf stehen bleiben. Hirschberg. Berw. Schwabe.

4168. Zu verkaufen:

1. Ein Haus mit Stallung und Wagenremise in Ober-Salzbrunn, an der Chaussee gelegen, größtentheils massiv mit Flachwerk gedeckt, zu jedem Geschäft sich eignend.
2. Ein Haus mit Schmiedewerkstatt, Stallung und Wagenstuppen, massiv mit Flachwerk gedeckt, an einer frequenten Chaussee, in einem belebten Gebirgsdorfe. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Commissionair, Gerichtschreiber Becker in Christinenhof bei Freiburg.

Ein Spezerei-Geschäft,

sehr vortheilhafter Lage, in einer der belebtesten Gebirgsstädte, ist billig zu verkaufen. Das massive Wohnhaus, Hinterhaus, Garten, Remisen, Stallung und Handlungsutensilien zc. sind alle im besten Zustande. Näheres sagt der Commiss. G. Meyer.

4182. Gerberei-Verkauf.

Eine gut eingerichtete Rohgerberei, mit allem Zubehör, an einem belebten Orte und sehr vortheilhafter Lage, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen durch G. Berger, Commissionair zu Freiburg in Schl.

4179. Zu verkaufen.

Ein Gasthaus in einem großen belebten Kirchdorfe ohnweit Goldberg, worin stets die Fleischerei mit Erfolg betrieben worden, und wozu 35 Scheffel Breslauer Maas Acker und Garten gehören, weist auf portofreie Anfragen unentgeltlich zum Verkauf nach der Commissionair Hoffmann, zu Hockenu bei Pilgramsdorf.

4164. Aecht Peruanischen Guano, vom Herrn Dekonomie-Rath Geber, empfiehlt einem geehrten landwirthschaftlichen Publikum, als bisher unübertroffenes Düngungsmittel, zu geneigter Abnahme, unter Versicherung des billigsten Preises, ferner:

Englisches Patent-Wagenfett, unter Versicherung des billigsten Preises, zu geneigter Abnahme. S. A. Blaschke.

Wigandsthal im Monat August 1854.

4144. Trockene Rohkuchen sind zu verkaufen, in der Gerberei bei G. Herzog.

3968. Zwei noch neue, geschmackvoll gearbeitete Glas-Kronleuchter mit Bronze, welche sich vorzüglich in Kirchen eignen, sind billig zu verkaufen durch den Goldarbeiter Sachs in Löwenberg. Auskunft ertheilt auch Herr Putzmacher Krafft in Hirschberg.

4162. Drei Stück Fenster, in noch gutem Zustande, sind billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

4177. Ein gebrauchter Chaise-Wagen, so wie halbe und ganzgedeckte, auch offene Wagen stehen zu civilen Preisen zum Verkauf bei H. Brüger, Wagenbauer zu Liegnitz, Kohlmarkt Nr. 209.

Auch werden alte Wagen zu den höchsten Preisen gekauft und im Umtausch angenommen.

1195. Da ich mein Lager von **Mode- und Pus-Waaren** wieder auf das reichhaltigste sortirt habe, so empfehle ich besonders die neuesten seidenen Herbsthüte für Damen, so wie die schönsten Weißstickereien in allen Gegenständen zu sehr billigen Preisen.

Mit tüchtigen Arbeitskräften versehen, hoffe ich jeden Wunsch meiner geehrten Kunden aufs Beste befriedigen zu können.

Fr. Schiebener.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz.

Attest: Da ich meine Augen durch überhäufte Schreiberei und Anstrengung geschwächt hatte und an Augenentzündung litt, so gebrauchte ich die Medicamente mehrerer Aerzte, ohne die Entzündung beseitigt zu sehen. Die mir durch eine Freundin mitgetheilte Romers h. Augenessenz hat mir aber die besten Dienste geleistet, daher zc.

Marienborn.

v. Winter, Superintendent.

Ich empfehle dieses seit vielen Jahren berühmte Augenwasser, in Bezug auf obiges Attest und des in den Zeitungen veröffentlichten Jahresberichts des Herrn Dr. G. Geiß, allen Augenleidenden. Preis pro Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 Rthlr. und 2 1/2 Sgr. für Verpackung.

Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

Ueber die Heilkrast der Waldwolle für Sichteleidende.

Nachdem ich bereits einige Atteste über die so heilkräftige **Waldwolle** gelesen hatte, entnahm ich von dem Kaufmann **E. A. Hapel** zu Hirschberg auch selbige, und hatte das Glück, durch dieselbe von meinem Sichte leiden in den Beinen, das mich ganz contract gemacht hatte, in wenigen Tagen befreit zu sein, weshalb dankend die **Waldwolle** jedem **Rheumatismus- und Sichteleidenden** anempfehle.

Handelsfrau **Mescheder.**

Rechten Peruanischen Guano,
vom Lager des Herrn **Deconomie-Rath Geyer**
in Dresden, empfehle ich den Herren Landwir-
then zur gefälligen Abnahme.

3034. **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

4171. Im Interesse des Publikums bringe ich zur Kennt-
niß, daß die überaus günstige Aufnahme der

„**Eduard Groß'schen Brust-Caramellen**“
und die große Beachtung, welche dieselben sich seit Jahren
durch ihre Bewährtheit und Vortreflichkeit zu erhalten wuß-
ten, zu Nachahmungen verlockt haben. Um das Publi-
cum aber vor Täuschungen zu wahren, bitte ich auf die
Firma: „**Eduard Groß**“ genau zu achten, mich aber
mit dem Vertrauen zu beehren, dessen ich mich bisher in
so reichem Maße zu erfreuen hatte.

Ich werde nach wie vor die rühmlichst bekannten, und
weit und breit mit dem günstigsten Erfolge angewandten

„**Eduard Groß'schen Brust-Caramellen**“
debitiren und für die Echtheit derselben stets aufkommen.
Hiernach folgender neuer authentischer Belag bekundet
wiederholt die große Wirksamkeit, und hochachtbare weitere
Empfehlung.

G. Noehr's seel. Erben in Schmiedeberg.

Nachdem ich seit Jahren an einem sehr bösen Husten
gelitten, welcher trotz aller angewendeten Mittel nicht wei-
gen wollte, bin ich nun in dem Alter von 72 Jahren
noch von diesem Uebel befreit worden, und zwar durch
die rühmlichst bekannten **Brust-Caramellen** (stärkere
Sorte) des Kaufmann Herrn **Eduard Groß** hierselbst,
welches ich hierdurch öffentlich bekandt mache, um dadurch
andern Leidenden nützlich zu werden.

Breslau, den 1. Juli 1854. **J. D. Schwarz,**
Lieutenant a. D., Ritter zc. zc.

4260. **Rechtes Eau de Cologne,**
zum Fabrikpreise, bei **August Scholz,** lichte Burgstraße.

4193. Veränderungshaber bin ich gesonnen, meine sämt-
lichen Meubles und Hausgeräthschaften zu verkauf-
fen. Kauflustige können selbe bei meiner Frau in Straupitz
bei Hirschberg besichtigen.

E. Stapp, Papiermacher.

Rheinischer Gesundheits-Kaffee.

Dieser, von vielen Aerzten empfohlene Kaffee ist aus
verschiedenen nahrhaften Substanzen zusammengesetzt, und
liefert, wie gewöhnlicher Kaffee bereitet, ein ange-
nehm schmeckendes, der Gesundheit zuträgliches Tassenge-
tränk, während der indische Kaffee die Nerven thätigkeit
anregt, und deshalb überall ärztlich verboten ist; wo Nei-
gung zu Blutwallungen, Auszehrung, Schwindsucht, Kopf-
gicht, Schlagfluß, Brust- und Lungenübel vorhanden ist,
wird dieser Gesundheits-Kaffee sich für Kranke und Gesunde,
und ganz besonders auch für Kinder, als ein zweckdienliches,
stärkendes Nahrungsmittel bewähren.

Dieser Kaffee ist ausschließlich und allein nur von uns
ächt und unverfälscht zu beziehen.

Alleiniges Lager für **Goldberg** bei
F. A. Vogel, neben dem gold. Pelikan.

4175. **Felix & Sarotti** in Berlin.

Kauf-Ge suche.

4039. **Getrocknete Blaubeeren**
kauft **Lehmann** auf der Sellaergasse.

Ein Rittergut, Vorwerk oder Bauernt,

zum Preise von 20 bis 40 Tausend Thalern, wird von
einem zahlungsfähigen Käufer alsbald zu kaufen gesucht.
Offerten werden baldigst unter der Chiffre: „**F. G. H. 9**“
post restante Löwenberg“ franko erbeten.

4120. **K a u f = G e s u c h.**
 Ein Gut nahe bei einer Stadt, in der Größe von 100 bis 150 Morgen, wird zu kaufen gesucht. Von wem? zu erfahren in der Expedition d. Boten.

4186. Eine Wollspinn = Maschine mit allem Zubehör wird zu kaufen gesucht. Den Käufer weist die Exped. des Boten nach.

Z u v e r m i e t h e n.

4188. Neußere Schildauer-Strasse Nr. 497 sind zwei Wohnungen zu vermieten und bald oder Michaeli zu beziehen. Näheres erfährt man eine Stiege hoch.

In Nr. 850/51 am Burgthorgraben ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Stuben, Küche, Keller und Boden-Kammer, zu Michaeli zu vermieten. 4160.

4176. Zwei Stuben sind zu vermieten und bald zu beziehen bei
 C. F. Pusch,
 innere Schildauer-Strasse No. 94.

P e r s o n e n f i n d e n U n t e r k o m m e n.

4166. Der Unterzeichnete sucht einen Elementarlehrer in fein Haus, und gewährt bei vollkommen freier Station 50 bis 60 Thlr.
 Boethelt, Past. prim. in Kreibitz bei Haynau.

4161. Ein tüchtiger und mit empfehlenswerthen Attesten versehener Förster, sowie eine erfahrene Viehschleußerin können nach persönlicher Meldung term. Michaeli e. Anstellung finden
 beim Dominio Arnsdorf, Kreis Hirschberg.

4206. Wirthschafterinnen, Kunstgärtner, Kutscher, Schäfer, Schleußerleute, Wächter, Grostknechte, Viehschleußerinnen etc. können bald und Michaeli Unterkommen finden.
 Commissionair G. Meyer.

L e h r l i n g s - G e s u c h.

4165. Ein gestitteter Knabe von Auswärts kann als Goldarbeiter-Lehrling in Hirschberg ein Unterkommen finden.
 Näheres in der Expedition d. Boten.

G e f u n d e n.

4203. Ein eiserner Hemmschuh ist in Hirschberg gefunden worden. Verlierer melde sich beim
 Stifts = Aufseher Knobloch daselbst.

4202. Am 17. d. Mts. ist bei der Rückfahrt von Peterzdorf ein Feuerrohr aufgefunden worden, welches der sich vollständig legitimirende Eigenthümer, gegen Erstattung der Insertionskosten, in No. 812, Greiffenberger Straße, in Empfang nehmen kann.

4204. In der Brauerei zu Fischbach ist ein Regenschirm liegen geblieben. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Geb. daselbst in Empfang nehmen.

E i n l a d u n g e n.

3289. Freitag den 25. August Konzert in Hermsdorf u. R.

4196. Auf dem Berg Foguli, im Ragbachthal, von welchem man das Schlachtfeld der Ragbach, sowie den Schauplatz der Gefechte bei Baumannsdorf, Bunzlau und am Bober bei Löwenberg übersehen, und wo sich auch schon in früheren Jahren viele alte Krieger am Erinnerungstag der Ragbach-Schlacht zusammengefunden haben, beabsichtige ich
Sonntag den 27. August

ein Erinnerungsfest zu veranstalten, wozu ich alle älteren und jüngeren Militairs und Angehörige, sowie ein geehrtes Publikum ergebenst einlade.

Nixdorf, Schenkwrth auf der Foguli.

Zum Andenken an die glorreiche Schlacht an der Ragbach wird künftigen Sonntag, als den 27. d. M., an der Quelle der Ragbach zu Ketschdorf, Concert stattfinden. Es werden hiermit die geehrten Herren Veteranen, so wie alle Freunde des Vaterlandes der Umgegend freundlichst eingeladen, so zahlreich wie möglichst zu erscheinen. 4190.

G e t r e i d e - M a r k t - P r e i s e.

Sauer, den 19. August 1854.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Höchster	3 15	—	3 5	—	3 —	—	2 5	—	1 4	—
Mittler	3 13	—	3 3	—	2 28	—	2 3	—	1 3	—
Niedriger	3 11	—	3 1	—	2 26	—	2 1	—	1 2	—

Breslau, den 18. August 1854.

Spiritus per Simer 13⁶/₁₀ rtl. bez. u. Br.
 Rohes Rüßel per Centner 14 rtl. Br.

Cours-Berichte.

Breslau, 18. August 1854.

Geld- und Fonds-Course.

Schänd. Rand-Dukaten =	94 ³ / ₄	Br.
Kaiserl. Dukaten =	94 ¹ / ₄	Br.
Friedrichsd'or =	—	—
Leuisd'or vollw. =	107 ¹ / ₂	Br.
Poln. Bank-Billets =	91 ¹ / ₁₂	Br.
Dessler. Bank-Noten =	83 ¹ / ₃	Br.
Staatschuldsch. 3 ¹ / ₂ pCt. =	84 ¹ / ₂	Br.
Seehandl. - Pr. - Sch. =	141	G.
Pöfner Pfandbr. 4 pCt. =	1 1 ¹ / ₄	Br.
ditto ditto neue 3 ¹ / ₂ pCt. =	92 ¹ / ₂	G.

Schles. Pfdb. à 1000 rtl.	—
3 ¹ / ₂ pCt. =	94 ¹ / ₁₂ Br.
Schles. Pfdb. neue 4 pCt.	101 ¹ / ₄ Br.
ditto ditto Lit. B. 4 pCt.	101 ¹ / ₄ Br.
ditto ditto 3 ¹ / ₂ pCt.	92 ¹ / ₄ G.
Rentenbriefe 4 pCt. =	93 ³ / ₄ Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl. - Schweidn. - Freib.	117 ³ / ₄ Br.
ditto ditto Prior. 4 pCt.	89 ³ / ₄ Br.
Oberschl. Lit. A. 3 ¹ / ₂ pCt.	205 ³ / ₄ G.
ditto Lit. B. 3 ¹ / ₂ pCt.	175 ¹ / ₂ Br.
ditto Prior. - Dbl. Lit. C.	—
4 pCt. =	89 ³ / ₄ Br.

Oberschl. Krakauer 4 pCt.	85 ¹ / ₂ Br.
Niederschl. - Märk. 4 pCt. =	91 ¹ / ₂ Br.
Meiße - Brieg 4 pCt. =	70 ¹ / ₄ G.
Cöln - Minden 3 ¹ / ₂ pCt. =	119 ³ / ₄ Br.
Fr. - Wilh. - Nordb. 4 pCt.	44 ¹ / ₂ Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon. =	140	G.
Hamburg f. S. =	149 ² / ₃	Br.
ditto 2 Mon. =	149 ¹ / ₃	Br.
London 3 Mon. =	6 16 ¹ / ₁₂	G.
ditto f. S. =	—	—
Berlin f. S. =	100 ¹ / ₁₂	Br.
ditto 2 Mon. =	99 ¹ / ₆	G.